

Luzerner Gewerbekammer

KGL fasst zweimal Ja-Parole

Die Luzerner Gewerbekammer, das wirtschaftspolitische Organ des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Luzern, tagte am Mittwochabend in Wolhusen. Dabei fassten die anwesenden Delegierten die Parolen für die nationalen Abstimmungsvorlagen vom 19. Mai. CVP-Ständerat Konrad Graber erläuterte die Vorteile der Steuerreform und AHV-Finanzierung STAF. Er wies dabei auf die Dringlichkeit der Vorlage und die Verbesserungen für die KMU im Gesetzgebungsprozess hin. Nicolas A. Rimoldi, Vizepräsident der Jungfreisinnigen Luzern, sprach sich gegen die Vorlage aus. Er störte sich insbesondere an der Verknüpfung der Steuerreform mit der AHV-Finanzierung. Die Delegierten fassten mit 61 Ja-Stimmen, bei 7 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen, die Ja-Parole.

Zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie fassten die Delegierten ebenfalls die Ja-Parole. 58 Delegierten stimmten für das Bundesgesetz. 11 Delegierte sagten Nein und 4 Delegierte enthielten sich. CVP-Nationalrätin überzeugte eine Mehrheit der Anwesenden mit der Betonung auf die Wichtigkeit von Schengen-Dublin für die Schweizer Wirtschaft. Gegen die Vorlage sprach sich Renato Steffen, Vorstandsmitglied vom Schweizer Schiesssportverband, aus. Zur kantonalen Vorlage AFR 18 fasste der KGL keine Parole, da diese nicht als gewerberelevant betrachtet wird.

Kontakt: Gaudenz Zemp, Direktor KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern: 079 340 85 79, gaudenz.zemp@kgl.ch

Im Bild: Die Referenten Konrad Graber, Ida Glanzmann, Renato Steffen und Nicolas A. Rimoldi. (v.l.n.r.). (Bild apimedia)